

# Fernweh im Dunkeln

Im Dialog-Museum können Besucher als „blinde Passagiere“ reisen

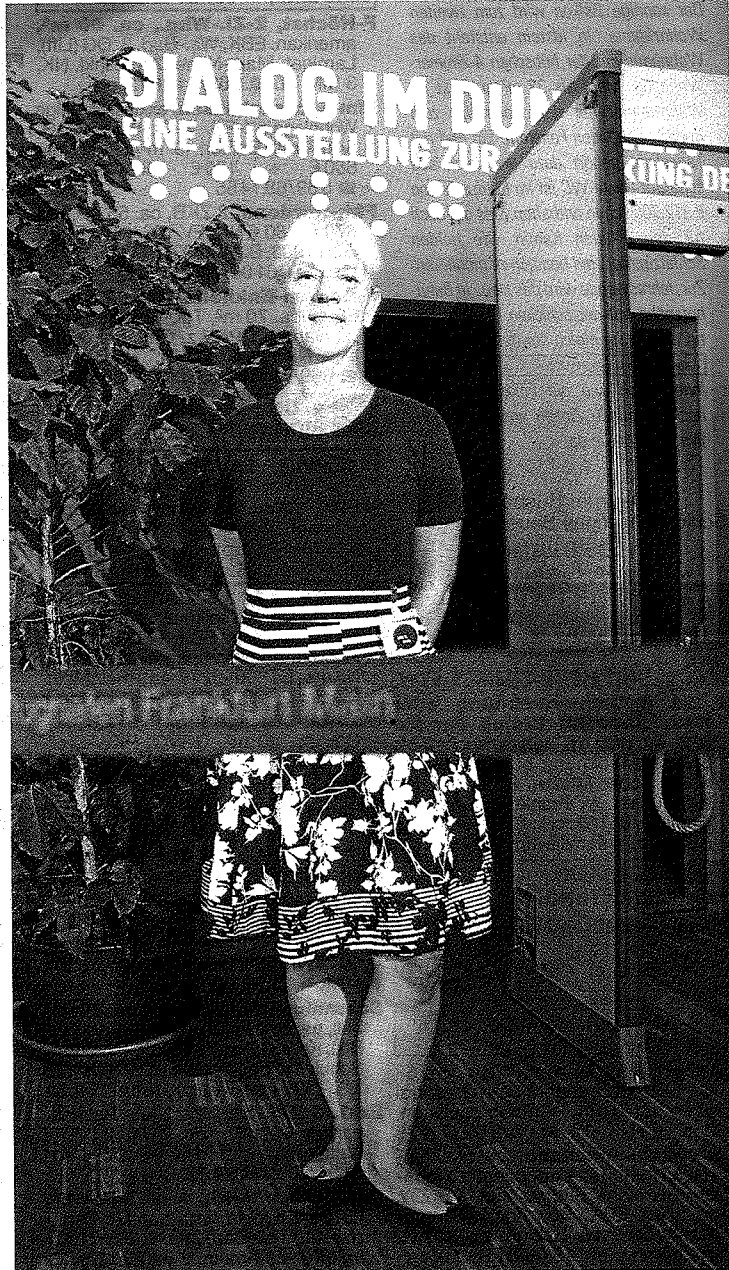
Von Lena Trautmann

Den Blick über den flachen, weiten Ozean schweifen lassen, die bunten Farben unbekannter Pflanzen bestaunen – Urlaub für den Körper bedeutet meist auch Urlaub für die Augen. Aber wie funktioniert Urlaub, wenn man nichts sieht? Das können Besucher seit Dienstag im Dialog-Museum ausprobieren.

Im Eingang des Museums besteht akute Verwechslungsgefahr mit dem Frankfurter Flughafen. Am Schalter kann das Gepäck aufgegeben werden. Alle störenden Gegenstände werden in Schließfächern untergebracht. Dann können die Gäste in bequemen Sesseln der Flugesellschaft Condor Platz nehmen und auf den Beginn ihrer Reise warten. „Condor ist neben der Fraport AG unser größter Sponsor. Sie stellen auch die Reise zur Verfügung, die unsere Gäste gewinnen können“, sagt Klara Kletzka, die geschäftsführende Gesellschafterin des Museums.

Das Land, in das die Reise in diesem Jahr geht, ist streng geheim. „Darin liegt der Witz der ganzen Aktion. Am Ende können die Besucher raten und sich am Gewinnspiel beteiligen. Zwei glückliche Gewinner können dann wirklich in das geheime Land reisen“, sagt Kletzka. Zum zehnten Mal veranstaltet sie die Sommeraktion „Blinder Passagier“. „In den Ferien brechen uns die Schulen weg, das müssen wir irgendwie auffangen. Angefangen hat es vor zehn Jahren mit einer Reise in die Türkei. Seit damals wurden die unterschiedlichsten Länder bereit.“

In den gemütlichen Flugzeugsesseln dürfen die Besucher es sich nicht zu lange bequem machen. Wechselt die rote Ampel auf Grün, kann die Reise in die Dunkelheit beginnen. Mit einem Blindenstock bewaffnet, geht es zuerst durch einen kurzen Gang vom hellen Terminal in die völlige Dunkelheit. Plötzlich muss man sich komplett auf alle anderen Sinne verlassen. Fühlen und Hö-



Die Konzeptstellerin Annette Koyro vor dem Eingang.

ALEX KRAUS

## MITREISEN

Vom 4. August bis 13. September 2015 können Besucher im Dialog-Museum als „Blinder Passagier“ reisen.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Nummer 069/904 321 44 oder per E-Mail an [info@dialogmuseum.de](mailto:info@dialogmuseum.de).

Die Eintrittspreise liegen zwischen acht und 16 Euro. Wer Lust auf einen „Bootstrip“ hat, muss einen kleinen Zuschlag bezahlen.

Bei der Dauer können die Gäste wählen, zwischen 60 und 90 Minuten. prt

ren ist angesagt. „Hallo ich bin Ikram, euer Guide. Wie geht es euch nach elf Stunden Flug?“, begrüßt die Mitarbeiterin ihre Gruppe. Ikram ist seit ihrer Geburt blind. Im Dialog-Museum schlüpft sie Jahr für Jahr in die Rolle der Fremdenführerin. Ihre Stimme wird die Besucher in den nächsten 90 Minuten durch die Dunkelheit führen. Die Reisegruppe schreitet durch Urwälder, überquert laute Verkehrsstraßen und ertastet die Früchte der vollen Marktstände. Im Hintergrund zwitschert der Nationalvogel und es erklingt landestypische Musik.

## Kuratorin Annette Koyro steckt viel Zeit und Liebe in die Planung

Schnell wird deutlich, dass hier jemand sehr viel Wert auf Details legt. „Unsere Kuratorin Annette Koyro hat die ganze Ausstellung mit sehr viel Liebe zusammengestellt“, sagt Kletzka.

Annette Koyro gestaltet seit sieben Jahren Ausstellungen im Dialog-Museum. Zuvor war sie im internationalen Management tätig und kam selbst mit ihren Kunden für Firmenausflüge in das Haus. „Aber das Dialog-Museum findet dich“, sagt Koyro, sichtlich glücklich über ihre jetzige Tätigkeit. Sie stecke sehr viel Zeit in die Vorbereitung und könne theoretisch jetzt schon wieder anfangen, für nächstes Jahr zu planen, sagt sie.

Währenddessen sind die Reisenden fast schon am Ende angekommen. Langsam hat sich der Körper an die Dunkelheit gewöhnt und schüttet nicht mehr ständig Stresshormone aus. Höchste Zeit für einen entspannten Drink an der Dunkelbar. Barkeeper Andi kann seinen Gästen zahlreiche Getränke und Snacks anbieten. In geselliger Runde bleibt noch Zeit zum Rätselraten, welches Land in den letzten 90 Minuten bereit wurde. Reiseführerin Ikram verabschiedet sich, und die Gäste dürfen wieder in das viel zu hell erscheinende Tageslicht treten.